

Num. 57.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich alda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller Persohnen/so allhier in- und ausserhalb der Stadt täglich verstorben; Zwentens/ aller hohen/ an allhiefigem Hoff befindlichen Stands, Persohnen/ Geburth und Vermählungen; Und drittens/ derer von allen Orthen täglich allhier ankommenden Persohnen.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 16. bis 20 Febr. 1704.

Sambstag den 16. Febr. Die Gestern allhier an den Kaiserl. Hof aus Engelland angelangte Staffetta brachte die Nachricht mit / wie daß Ihre Königl. Majest. in Spanien CARL der III. wegen etliche Tag durch angehaltenen contrari Wind gemüssiget worden/ zurück zu kehren / und in den Englis. See-Hafen Torbay wieder einzulauffen; Weilen aber bey Abgesehung derselben der Wind sich wiederumb geändert/als hofft man Augenblicklich die Zeitung zu vernehmen / daß höchstgedachte Majest. Dero Reiß nacher Portugall angetreten haben werden.

Heuth came ein Courier aus Lothringen/ und brachte die angenehme Zeitung/ wie daß Ihre Durchl. der Herzog von Lothringen und Dero ganzes Land von Dero Durchleuchtigsten Frauen Gemahlin mit einem jungen Prinzen abermahl erfreuet worden.

Eodem langte ein Officier von Ihrer Excellenz dem Kaiserl. Generalen Herrn Grafen von Styrumb auß der Obern Pfalz von Amberg an / welcher unter andern mitbrachte / wie daß nachdeme gedachter Herr General mit ein- und andern Trouppen verstärckt worden/ Er anjeho mit seinem Corpo dem Feind eine Diversion zu machen trachten werde.

Eodem Seynd Ihre Excellenz der Hr. Graf von Lamberg/Lands-Hauptmann in D. Dest.allwo die Land-Miliz/auff vernehmen/daß der Churfürst von Bayrn ein abermahliges Absehen auff ihr Land habe/ wiederum in Waffen begriffen/dahier angelangt/umb dem Kansf. Hoff von ein und andern Relation abzustatten/und umb benöthigte Defensions-Mittel gehörige Ansuchung zu thun.

Sonntag den 17. Febr. Heut ist der Kansf. Dähnische General Freyherr von Tramp wider zu seinem Commando nach dem Land ob der Enns abgereist/ und wie dessen jüngst gegen den Bayrischen Einfall gethane Dienst sehr erz-

priefflich gewesen / also hofft man / daß er nebst dem Herrn General von Cronsfeld denen auffß neue vorhabenden Bayrischen feindlichen Unternehmungen ferners standhaft vorbeugen werde ; Wozu die Baurtschaft in grosser Anzahl sich einfindet / auch zu mehrerer Versicherung ihrer allerunterthänigsten Treu einige auß ihrem Viertel an hiesigen Kayserl. Hof abgeschickt / umb die darzu erforderliche Nothdurfften zu sollicitiren.

Eodem vernahme man unter andern / von dem aus dem Reich gekommenen Courrier / wie daß Ihre Durchl. der Hr. Marggraf von Baaden die gesambte Reichs-Armee zum Aufbruch beordert / umb gegen die Iller zu ziehen / damit von welcher Seithen der Donau Chur-Bayrn mit den Frankosen einzu brechen gedenckt / man ihme gleich auff den Rücken seyn könne.

Montag den 18. Febr. Nachdem Ihre Durchl. der Prinz Carl von Neuburg bey getambren Kayser- und Königl. Majestäten / wie auch der Durchleuchtigsten Jungen Herrschaft / und Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz Urslaub genommen / als haben Dieselbe sich heut mit einem kleinem Erfolg wider per Postta von hier nacher Schlesien begeben.

Erchtag den 19. Febr. Heuth haben unterschiedliche Gesandten / worunter Sich der Venetianis. Pottschaffter befunden / bey beeden Königl. Majestäten Audienz gehabt.

Aus dem Kayserl. Haupt-Quartier zu Ostiglia vom 8. Febr. Es ware von der Vendomischen Armee ein zimliches Detachement so hiesiger Orthen hätte agiren sollen / schon auff dem Marsch / es wurde aber der meiste Theil wieder zuruck beordert / also daß neulich nur etwas davon bey Guastalla angelangt / zu welchen von den umbligenden Guarnisonen zu Modena , Carpi, Reggio, und Correggio sich so viel zusammen geschlagen / daß 5000. mit anbrechendem Tag vor Bastiglia gählingen angeruckt / und weilen der darinn gelegene Officier / obschon er zeitlich genug gewarnet worden / solche allzunah ankommen lassen / ohne daß er nacher Bonporto den Herrn Obristen de Batté, welcher auß gehabter Ordre wohl anderst hätte disponiren können / von der feindlichen Anruckung zu spath benachrichtiget / hat die Attaque, worbey unter andern auch der Commendant gleich todt geschossen worden / sich angefangen / also daß man keine Zeit gehabt die übrig-geblibene Leuth von dannen / indem die Frankosen mit Bold und Artiglerie auff dem Fuß nachfolgten / nebst denen jüngst vom Feind eroberten 2. Stucken herein zu salviren / nach solchem hat der Feind dise beide Posten Bonporto und Bastiglia mit Leuthen und Stucken widerumb besetzt / und die übrige Mannschafft in gemeldte Guarnison einrucken lassen.

Keyere vom 11. Febr. Eine auß Piemont gekommene Staffetta brachte
mit

mit / w^o das unsere conjungirte Bldter allborten von den Frankosen 2500. Mann / darunter allein 1000. Grandiers gewesen / nachdem sie bis 8. Tag eingesperret gehalten worden / theils niedergehauen / theils gefangen genommen / und anjesho würcklich Casal in Montferat zu belagern angefangen hätten.

Auß Croathen vom 18. Febr. Auß dem allhier nach Varasdin außgeschriebenen Croathischen Land: Tag ist durch rühmlich angewendte Müß des Vice-Banni Hrn. Grafen von Keglowiz Gut und Blut vor Ihre Kayserl. Maj. aufzusehen einhellig geschwohren / und so gleich des Fluß Drau mit 15000. Land-Miliz / so würcklich im Marsch / sich zu versichern beschloffen worden.

Preßburg vom 17. Febr. Wir haben auß dem Rebellischen Lager die Nachricht / daß / nachdem ihr Oberhaupt der Berzeni mit einem Pferd gestürzt / und in gefährliche Krauchheit verfallen / die ubrige commandirende Ober-Officiers unter sich selbst uneinig zu werden beginnen / und die Vornehmste darunter grosse Neigung zeigten / sich Ihrer Kayserl. Majestät zu unterwerffen : Daher einer / ohne Nennung seines Nahmens an den Hrn. Gen. Feldt-Marschall Grafen von Heister hievon Schriftliche Nachricht gegeben / und erinnert / Seine Excellenz solten mit dem Angriff sich vermahlen gegen sie nicht übereilen / weilen jesho friedliche Vorschläge bey Dero Armee vorhanden wären / welches ob es zwar Se. Excellenz verdächtig hielten / wurde doch solches folglich von einem vornehmen Gefangenen von ihnen bekräftiget / darüber dann der fernere Erfolg zu erwarten. So viel aber ist gewiß / daß dieser Tag den der Berzeni an unsern Commendanten einen Expressen geschickt / mit Bittte / bey seiner anhaltenden Unpäßlichkeit ihme seine Gemahlin und unsern Medicum D. Keyheri mit nöthigen Medicamenten zukommen zu lassen / so jener alsofort an den Kayserl. Hoff / ehe er darein gewilliget / berichtet / und vordar gleich Befehl erhalten / mit diesem allen ihn Berzeni zu bedienen.

Brixen in Tyrol vom 12. Febr. Ihre Fürstl. Gnaden lassen ihnen das gemeine Wesen höchst angelegen seyn / wie dann auch das ganze Land nunmehr wegen eingerichteten Magazinen / so durch vorsichtige Anstalt des Kayserlichen Herrn General Commissarij mit Munition / Pulver / und Bley / wie auch andern Requisites versehen worden / gutes Muths ist. Den 26. Febr. ist ein Land: Tag nach Innsbruck außgeschrieben worden / allwo der Hr. Graf Tugger vermahlen als erster Minister mit jedermanns Zufriedenheit vorstehet. Von dem neulichen Einfall in Bayrn ist unsere lawßere Land- und regulirte Miliz nebst anderer guter Beuth mit 600. Stuck Vieh / nachdem sie auch das Closter Ehtal so mit 400. Frankosen besetzt gewesen / überstiegen / und dieselbe meistens niedergemacht / wieder zuruck kommen / denenselben dann / umb sich wider zu rächen / 6000. Frankosen mit 18. Stucken bis an die Scharnitz nachgefolget / aber nichts außgerichtet. Umb Ehrenberg und Rothenberg w^o

der in festen Stand zu setzen / haben die Bauern 12000. Gulden zusamm geschossen. Sonsten passiren täglich Recrouten hiedurch nach Italien.

Boden-See vom 7. Febr. Der Herr Obrist Mercij ist diser Tagen von seinem gethanen Einfall in Bayrn/ wider allhier ankommen/ mit dem Bericht/ daß er/ umb Chur-Bayrn eine Diversion zu machen / bisß 8. Stund von München in das Land eingedrungen/ und selbiges 2. Tag lang außgeplündert / auch die Schanz bey Feldkirchen überrumpelt/ die darinn gewesene Feind theils niedergemacht / theils gefangen genommen / theils in das Gebürg verjagt / dabey aber nicht mehr als drey Granadiers verlohren / und 6. blessirt bekommen habe. Diser Tagen haben achthundert Frangosen den Cronsfeldischen Rittmeister Stracka in Zwoblendorff aufzuheben gesucht ; allein er hat sich aufferhaltenem Bericht vor dem Dorff postirt/ den Feind angegriffen / verjagt und vom selbigen 15. Mann erlegt / von seinen Leuthen aber ist ein Keutter getödtet / und ein Lieutenant vom Fechenbachischen Regiment/ nebst einem Keutter und Pferd blessirt worden.

Lissabon vom 12. Jen. Weilen Ih. Kdn. Maj. in Spanien Anherokunfft stündlich vermuthet wird / als werden die Kriegszurüstungen umb so viel desto eifriger getrieben/ mit denen auch bereiths so weith kommen/ umb bey Sr. Maj. Ankunfft den Krieg gegen Spanien mit Nachdruck zu erklären und anzufangen/ zu dem Ende dann 30000. zu Pferd und Fuß stets in Bereitschafft stehen/ umb auff erstere Ordre/ wohin man sie wird nöthig haben/ marchiren zu können/ und haben wir umb so viel weniger Ursach vor denen sonst groß außgegeben gewesenen Frankösischen Kriegszurüstungen uns zu fürchten/ alldieweilen zu Badajos/ allwo ihrer grösten Macht Sammel-Platz ist / sich nicht über 3. Regimenter zu Pferd / und 10. zu Fuß befinden / man hat auch unter der Hand grosse Versicherung von einem considerablen Theil deren Grossen und der Gemeinen in Spanien/ sich bey erst-ereignender Gelegenheit mit unsers Königs Troupen zu Dienst Sr. Majest. CARL des III. zu conjungiren. Ubrigens wann die Frangosen und Spanier wider alles Verhoffen / uns am ersten angreifen solten / so seyn wir im Stand denenselben Widerstand zu thun.

Londen vom 1. Febr. Man hat die Zeitung ungern vernommen / daß der König in Spanien mit dem Admiral Hood durch ein Ungewitter genöthiget worden / in den Hasen zu Torbay einzulauffen ; Doch hofft man / daß weilen der Wind wieder gut worden / daß höchstgedachter König nunmehr wider unter Seegel gangen seyn wird. Sonsten kan man wohl sagen/ daß niemahlen der Englis. Hoff in solcher Magnificenz gesehen worden / als bey Sr. Cathol. Majest. Anwesenheit / indeme zu Windsor so viel grosse Herren und Edlen gewesen / daß man vor ein Beth täglich 5. Guines hat bezahlen müssen. Anmuthig ware es zu sehen/ wie Ihre Majest. der König zu unserer Königin kam / und Anfangs Dieselbe in Spanischer Sprach freundlich grüßete/

Die

Diese hingegen mit einer annehmlichen Manier auff Englisch antwortete/ und nachgehends miteinander eine lange Zeit in Französischer Sprach redeten/ und öffentlich speisseten / welches alles sehr prächtig zugieng. Die Commissarien/umb die allhier auß Frankreich gekommene und andere verdächtige Persohnen wegen der jüngst in Schottland entdeckten Zusammenschwörung zu examiniren/ haben einen protestantisch. Prinzen auß Frankreich / einen Major, einen Hauptmann/und den Jahnnes Baucher / so vor diesem des Herzogs von Berwick Cammer-Diener gewesen/nebst drey Frauen umb Verdachts willen gefangen genommen und verhört. So sollen auch in Schottland neben dem Edelmann Murrey Vermög der Kön. Befehl noch über 200. Persohnen in Verhaft genommen werden/ so alle des Verraths theilhaftig ; wie aus denen mit Ziffern geschriebenen Brieffen zu ersehen gewesen / hat der Herzog von Berwick / umb an statt nacher Spanien zu gehen / in diesem Monath sambt dem Prinz Wallis mit 5000. Soldaten ohne die Officier/item vor 3000. Mann Gemehr und 10000. Pistohlen nacher Schottland kommen / und bey deren Ankunft das Recht gedachtes Prinzens auff die Cron dieser Königreichen kundbar machen / wie auch die von der Presbiterianischen Kirch / ihrer Religions-Freyheit und Privilegien versichern sollen.

Nider-Rheinstrom vom 10. Febr. Weiln zu Eöln Ihre Hochfürstl. Durchl. von Sachsen-Zeits per Posta/nachdeme sich Dieselbe unterwegs eine Zeitlang aufgehalten / über Dresden und Münster angelangt / und Dem selben der Herr Graf von Königssee gefolget; Als hoffet man daß die Sachen dasiger Orthen allgemach zum bessern Stand gebracht werden dörrften ; Wie dann ohnedem das Recrouten-Werben in selbiger Stadt wohl von statten gehet ; So ist auch das Chur-Pfälzische Regiment des gewesten General Hochkirchen zu Pferd / in dasige Uembter Blanckenberg und Edwenberg einlogirt worden. Sonsten / weiln nunmehr das Wasser vom Eyß befrehet worden/ ist diser Orthen vom Feind alles still / und wie man sagt / solle er sich vom Fort Doel unverrichteter Sach wider zuruck gezogen haben / und hingegen in Forchten stehen / daß unser Seiths was dörrfte vorgenommen werden ; Wie dann allen Guarnisonen am Untern Rhein Ordre zugelandt worden / sich Marschfertig zu halten / wohin aber derselbe angesehen / wird noch geheim gehalten.

Auß Turin vom 26. Jenner. Das mit unserm Herzog sich conjungirte Kayserliches Detachement bestehet in außerleffenster Mannschafft/so mit größter Ungedult und Heldenmüthigem Eiffer wünschet mit den Franzosen in Action zu kommen. Es ist alles deswegen in der größten Hoffnung / und ist unser Herzog wegen den nachmahstigen Succurs sowohl auffer Forcht vor dem Feind/ als auch in Stand gesetzt worden / den Krieg in dem Mayländischen und Dauphine anzufangen;und gleichwie den Mayländern die Kayf. Soldatern und Hussaren bereits befandt / als glaubt man/ daß bey unsererer Anlangung in selbiges Herzogthum die Unterthanen die Prob nicht erwarten werden.

Lothringen vom 30. Januarij. Die Freud/so uns unsere Herzogin durch
Gebährung eines jungen Prinzen gemacht/ist nicht zu beschreiben. Sonsten wird
in Frankreich wegen der Kayserl. Conjunction mit dem Herzogen von Sa-
vonen verschiedentlich geredet/ etliche geben vor / daß dieses eine vermessene
Unternehmung gewesen wäre/ andere aber können sich nicht enthalten öffent-
lich zu sagen/ daß ein solches Werk bey Menschen Bedencken/nicht seye so klug
angefangen/und mit solcher großmüthigen Tapfferkeit glücklich vollbracht wor-
den; Der König umb seinen darenthalben geschöpfften Verdruß nicht öffent-
lich kund zu machen/ hat über der Tafel gesagt/ es lige ihm wenig dran/ in wel-
chem Theil des Welschlands die Kayserl. wären / und wolte er nicht weniger
Krieg in Piemont gegen sie führen lassen/ als wie es bey der Secchia geschehen.
Nachdem auch die verwitbte Königin in Spanien/ so bald der Krieg gegen
Portugall wird erkläret seyn/ Sich aus Spanien hierdurch nacher Brussel be-
geben wird / so hat der König schon befohlen / solche nicht allein auff denen
Grängen auff das prächtigste zu empfangen / sondern auch derselben überall
wo sie durchpalliren wird/ alle ersämliche Ehr und kostbare Tractirung zu er-
zeigen. Ferners weilten der Churfürst in Bayern Sich über des Königs neu-
licher Resolution beschwähret/so ist beschlossen worden/zünfftigen Feldzug un-
ter dem Commando des Herzogen von Burgund als Generalissimo eine grosse
Macht in Teutschland zu schicken/ umb Jenen in Stand zu setzen / sich der an-
gränzenden Länden bemächtigen zu können.

Auß der Schweiz vom 4. Febr. Ohneracht von den Waldensern durch
hiesiges Land nach und nach schon 5000. Mann nach Piemont passiret / und
sich verlauten lassen / all dort biß auff 12000. Mann sich zu vermehren/und un-
ter ihrem Prediger mit einer sonderlichen Armee wider die Frankosen zu agiren/
wie auch in Delphinat einzubrechen / daselbsten andere von dem Neubetehr-
ten an sich zu ziehen / mithin Frankreich einen grossen Abbruch zu thun ; So
hat doch der König denen nach Spanien gehenden Troupen Ordre gesandt /
sich von ihrem Marsch/ohneachtet nach denen Sevennes anderwärts her vieles
Geld / umb die all dortige Malcontenten auffzumuntern / übermacht worden /
nicht auffzuhalten / sondern den geraden Weeg ohne Raft-Täg nach Bajon-
ne fortzuschicken ; Worauff man inenthmasset/ daß in Spanien grosse Gefahr seyn
müsse / und daß der König umb dasige Cron vor seinem Enckel zu behaupten/
so gar seine eigene Ländern in der Noth stecken lassen wolle.

Copenhagen vom 8. Febr. In dem auffgerichteten Commerciën-Colle-
gio ist Ihre Excellenz der Herr geheime Rath von Uhlesfeld Praeses, und der
Herr Stadts-Rath Benson Vice-Praeses worden.

Berlin vom 8. Febr. Man ist anzeyho beschäftiget/ die 7. Battaillons/so
vorhin reducirt worden/ die Officiers aber davon meistens auff Warth-Gelder
ste,

stehen geblieben/ wider auffzurichten/und zwar bergestalt / daß man mit diesen und andern Werbungen nechstens wieder 10000. Mann zusammen zu bringen vermeinet/umb die 12000. M. welche unser König im Reich complet stellen will/ und die anderwärtig habende Troupen damit recrutiren zu können. Es wird hiesige Residenz/ weil die Leib-Guarde/ die Granadier-Guarde /und die Garde zu Pferd/ auch andere Troupen nach dem Fräncis. und Schwäbischen Creysß/ mithin auch umb Nürnberg (welche Stadt mit solchen Linien und Aufsenwerckern versehen seyn solle / daß dieselbs so leicht keine Noth haben werde) zu succuriren/ abgehen/ gänzlich mit Boldt entblößt/ ja so gar/ daß die Mannschafft nicht gnug seyn wird / das Schloß zu besetzen / daher die Burgerschafft die Wacht wird versehen müssen.

Auß dem Lüneburgischen vom 10. Febr. Man hat von Braunschweig/ daß der Königl. Dänis. Geheimbe Rath und Extra Ordinari Gesandte nach dem Pohlnis. Hof Hr. von Jessen / von Ihrer Durchl. dem Herzogen Anton Ulrich zu Salzdahl mit größter Höflichkeit tractiret worden. Man will von einem Marsch der Hannoverischen Troupen reden / ohne daß man weiß wohin? so sagt man auch/ daß im nechstkünfftigen Feldzug umb den Feinden einen Ernst zu zeigen / der König in Preussen 12000. unsere Lüneburgische Häuser 10000. Holland 20000. Münster 6000. und Hessen-Cassel auch etlich 1000. Mann ohne die andere Fürsten und Creyse an die Donau und den Ober-Rhein gewiß zustellen beschlossen. Sonsten haben Seine Hochfürstl. Durchl. von Wolfenbüttel sich an verschiedenen und hohen Höfen sehr beschwert über die jüngst-aufgestreute grosse Unwahrheit/ als ob Sie 8000. Mann anzuwerben im Begriff wären / ein geheimes Vorhaben / so jedoch der Ruhe des Reichs entgegen wäre / damit aufzuführen / da sie doch in der That anders nichts hiebey gethan/ als Dero erforderetes Reichs-Contingent in vollkommenen Stand zu setzen/ und die übrige Regimenter an Ihre Kön. Maj. von Preussen zu überlassen. Nachdem nun auch Sr. Hochfürstl. Durchl. Frau Gemahlin verschieden/ als ist dieser Hof in doppelter Trauer.

Leipzig vom 10. Febr. Unser gnädigster Hr. welcher vor etlichen Tagen mit einem kleinen Gefolg durch Prag nach Pohlen zuruck gangen/ wird hoffentlich nun daselbst wieder glücklich angelangt seyn / allwo es allem Ansehen nach dieses Jahr scharff wird hergehen / indeme man nicht allein von einem starcken Moscovitischen Succurs / sondern auch von andern Hülfss- Wörckern reden will; und wann den Pohlacken zu glauben/ wie sie sich vernehmen lassen/ wollen etliche Weymodschaften Gut und Blut vor ihrem König auffsetzen/ umb dem Schwedischen Einquartiren/ Geld erpressen und andern Feindseligkeiten ein End zu machen.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Ein Adjutant kombt vom General Styrumb von Amberg/ logirt im wilden Mann.
Hr. Jaquier/ Kayserl. Courier/ kombt vom Prinz Louis/ logirt in seinem Quartier.
Cärnter, Thor den 17. Febr. Hr. Baron Gazi/ Mecklenburgischer Gesandter/ logirt im wilden Mann.
Hr. Philipp Landorff/ Ehur, Mayngischer Courier/ kombt von bannen/ logirt bey dem Hrn. Sudenus.
Ein Venetianischer Courier/ logirt bey dem Hrn. Pottschafftern.
Ein Courier kombt auß Lothringen/ logirt in der gulden Rosen.
Neu, Thor Hr. von Ehrenwerth/ Kayserl. Stuck-Hauptmann kombt von Eger/ logirt im Rüssenpfenning.
Cärnter, Thor den 18. Februarij. Herz Johann Holzer/ Kayserl. Courier/ kombt von Eberfurt/ logirt in seinem Quartier.
Herz Graf Rbri/ kombt von Prespurg/ logirt im guldenen Pfauen.
Herz Graf von Thierheimb/ kombt vom General Heister/ logirt bey dero Frau Mutter.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 16. Februarij 1704. starb

- Jacob Enderes/ Guardi. Corporal auß der Müllerschen Pasten/ alt 54. Jahr.
Anna Vierdorfferin/ ein lediges Mensch bey den 7. Rörben im Sailer, Gassel/ alt 32. Jahr.
Hr. Adam von Koulparsh/ gewester Kayf. Hauptmann/ welcher den 13. diß im Lustschüßischen Hauß/ auff der Wendlstrassen erstochen worden/ alt 44. Jahr.
Hr. Philipp Bonacurso ein Florentiner/ welcher den 14. diß bey dem guldenen Brunn in der Leopoldstadt in seinem Zimmer im Beth angelegt todtgeschlagener gefunden worden/ alt 40. Jahr.
Dem Franz Niederhauser/ ein Brodtstüger ins Greimoldt Hauß in der Ulster, Gassen sein Kind Rosina/ alt 4. Jahr.
Christian Reiter/ ein Tagwercker bey dem schwarzen Elephanten außers rothen Hoff.
Dyonisi N. ein armer Mensch bey dem weissen Kreuz an der Wienn/ alt 19. Jahr.

Den 17. Febr. starb

- Dem Jacob Mayr/ Kayserl. Reith-Knecht bey der guldenen Cron in der Leopoldstadt sein Weib Eva/ alt 46. Jahr. (Kind Joseph/ alt 2. Jahr.
Dem Andreas Richter ein Nachtwächter im Reinstromischen Hauß in der Leopoldstadt sein Jacob N. ein Hünere-Kramer/ bey dem weissen Pfauen bey Maria, Hüßl/ alt 45. Jahr.

Den 18. Febr. starb

- Dem (Tit.) Hrn. Johann Joseph Grafen von Fünffkirchen/ der Röm. auch zu Hungarn Königl. Maj. Cammerer/ etc. im Krapffischen Hauß bey den Franciscanern/ sein Fräule Tochterl Maria/ alt 3. Viertel Jahr.
Dem Georg Mayrhoffer/ Bürgerl. Schneidter im Weissenbeckischen Hauß auff der Landstrasz/ sein Weib Agnes/ alt 70. Jahr. (alt 60. Jahr.
Maria Baumgartnerin/ eine Wittib im Wassenbergerischen Hauß in der Leopoldstadt/

Den 19. Febr. starb

- Hr. Georg Prendt/ im Deutschen Hauß in der Singerstrassen/ alt 63. Jahr.
Dem Stephan Stummer/ ein Würth auff der Schotten, Pasten/ sein Weib Catharina/ alt 22. Jahr.
Dem Michael Bonreither/ Würth bey dem 7. Churfürsten am Spittelberg/ sein Kind Maria/ alt 3. Viertel Jahr. (sein Kind Moriz, alt 4. Jahr.
Dem Johann Mayr/ ein Buchdrucker, Gesell ins Lustschützen Hauß auff der Wendlstadt/
Ein unbekante Weibs-Person bey dem Rüb, Fuß in der Ulster, Gassen/ alt 28. Jahr.